

56

[n. 1629 März 31.]

A

"AUSZUEGLIN AHN HERRN LANDTAMMANS [KONRAD III.] ZURLAUBEN SELIGEN
ERBEN IN ZUG"

Die Erben Zurlaubens [Beat II., Heinrich I. und Elisabeth Zurlauben] schuldeten der Abtei Rheinau für am 10. November [16]28 eingekauften Wein noch 75 gute Gl. 11 Kreuzer.

Kanzlei [der Abtei] Rheinau

AH 8, 147

57

1633 [n. Mai 29.]

A

BERICHT VON [BEAT II.] ZURLAUBEN UEBER SEINE REISE IN DIE ABTEI
RHEINAU

Am 29. Mai 1633 sei er von Frauenfeld, [wo er als Vertreter von Stadt und Amt Zug an der Konferenz der VIII Orte ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP teilgenommen habe]¹, nach Rheinau verritten, um [in Altenburg]² nach dem [von seinem Vater Konrad III. Zurlauben sel. aus der Hinterlassenschaft] von [Hans Jakob] Wellenberg [sel.] übernommenen Rebberg und Wald zu sehen. Ferner habe er der Abtei noch 75 gute Gulden, die sein Vater von einem [1628 getätigten] Weinkauf her schuldig geblieben sei³, zu begleichen gehabt. Dort angelangt, habe er leider feststellen müssen, "das einmal die halbe Jucharten Räben Jn grossen Abgang khomen entlich bereits vor Zweyen Jahren, der Statt Rynaaw umb Jre ansprach die Einhundert, Und etlich gt. gl. gsyn verstanden, Und vergangen auch schon Zu einem Mattplätz gemacht worden. Die Zwo Jucharten holtz und holtzboden aber Jn Schwaben [Gem. Altenburg] noch Jn unserm gwalt verhanden gwesen. Welche Jch dem Gotshus hiemit an Jr Restierende wynschuldt so da Luth Rechnungbuochs so sy mier fürwissen 75 gt. gl. war, übergeben, heim und zuogestellt undt hätte Jch Jr G. [Abt Eberhard III. von Bernhausen] nit selbs darumb angeredt undt Peten, so wurde es dem H. Grosskellern [Benedikt Oederlin] nit anemblich gsyn syn, dan an baarem geldt hate Jch nit gwüst 40 gtgl. Zulosen. Sonsten hat Jr G. ... mir alle